

## Essstörungen bei Frauen mit PCO-Syndrom

**Datum:** 27.07.2020

**Original Titel:**

Obesity and depression are risk factors for future eating disorder-related attitudes and behaviors in women with polycystic ovary syndrome

**Kurz & fundiert**

- Die Studie untersuchte Essstörungen bei Frauen mit PCO-Syndrom
- Die Frauen hatten ein erhöhtes Risiko für Essstörungen

**MedWiss - Frauen mit PCO-Syndrom haben ein erhöhtes Risiko für Essstörungen. Dadurch könnten sich die Therapie des PCO-Syndroms durch Lebensstilveränderungen erschweren. Ärzte sollten vor allem bei adipösen und depressiven Patientinnen auf Essstörungen achten.**

---

Das PCO-Syndrom ist eine Erkrankung, die auch das Gewicht beeinflusst. So sind Frauen mit PCO-Syndrom überdurchschnittlich oft übergewichtig. Eine Studie aus den USA untersuchte, ob Adipositas und Depressionen das Risiko für Essstörungen bei Frauen mit PCO-Syndrom erhöhen.

### **Die Studie untersuchte 164 Frauen mit PCO-Syndrom**

Die prospektive Kohortenstudie wertete Daten von 164 Frauen mit PCO-Syndrom (nach den Rotterdam-Kriterien) aus. Die Frauen begannen die Studie zwischen 2006 und 2017 und beantworteten in der Beobachtungszeit den EDE-Fragebogen (EDE-Q, *Eating Disorder Examination Questionnaire*). Der EDE-Q besteht aus mehreren Unterskalen und ergibt einen Gesamtwert zwischen 0 und 6. Höhere Zahlen zeigen schwere Symptome an. Im Durchschnitt wurden die Frauen 5,3 Jahre beobachtet.

### **Frauen mit PCO-Syndrom hatten höheres Risiko für Essstörungen**

Frauen mit PCOS hatten im Vergleich zur normalen Bevölkerung einen höheren EDE-Q (2,3 vs. 1,5) und erzielten höhere Werte bei allen Unterskalen. Bei Frauen mit PCOS zeigten sich, dass einige unabhängige Faktoren hohe EDE-Q-Werte hervorrufen: der BMI, der Taillenumfang, Hyperandrogenämie, hs-CRP und Depressionen. Waren die Frauen zu Beginn der Studie adipös, erhöhte sich die Wahrscheinlichkeit für einen erhöhten EDE-Q-Wert um das 6,9-fache (OR 6,89). Bei positiven Depressions-Werten erhöhte sich die Wahrscheinlichkeit um das 3,6-fache (OR 3,59). Nicht weiße Frauen hatten außerdem ein höheres Risiko für schlechte EDE-Q-Werte als weiße Frauen.

Frauen mit PCO-Syndrom haben ein erhöhtes Risiko für Essstörungen. Dadurch könnten sich die

Therapie des PCO-Syndroms durch Lebensstilveränderungen erschweren. Ärzte sollten vor allem bei adipösen und depressiven Patientinnen auf Essstörungen achten.

**Referenzen:**

Greenwood, E. A., Pasch, L. A., Cedars, M. I., & Huddleston, H. G. (2020). Obesity and depression are risk factors for future eating disorder-related attitudes and behaviors in women with polycystic ovary syndrome. *Fertility and Sterility*, 113(5), 1039-1049. <https://doi.org/10.1016/j.fertnstert.2020.01.016>